

NEUE RUHR-ZEITUNG

15.1.1947

"Hau-Ruck" — in sieben Sprachen gerufen

Junge Menschen arbeiten im Duisburger Gemeinschaftslager Ferienarbeit schlägt eine Brücke

Im Juni v. J. trafen Göttinger Studenten im Flüchtlings-Durchgangslager Friedland mit Engländern zusammen, wo sie gemeinsam zur Betreuung von Ostflüchtlingen und Ausgewiesenen eingesetzt waren. Hier wurde der Grundstein der deutschen Abteilung des "Internationalen freiwilligen Dienstes für den Frieden", des IVSP (International Voluntary Service for Peace) gelegt.

Gemeinsam helfen seine Mitglieder – Schüler, Studenten, Arbeiter und Angestellte – in freiwilliger, unbezahlter Ferienarbeit am Wiederaufbau und an gegenseitiger Verständigung aller europäischen Nationen. Hierbei gibt es keine konfessionelle und politische Bindungen

14tägiger Einsatz

Der 1920 von den beiden Schweizern Pierre und Ernest Ceresole gegründete Zivildienst arbeitete bisher in Deutschland – nachdem er in den vergangenen Jahren unter anderem in der Schweiz, in Frankreich, England, Spanien und sogar in Nord-Indien praktische Gemeinschaftsarbeit leistete – in Hamburg, Hannover, Rendsburg, Friedland, Flensburg, Meschede, Geldern.

Seit einigen Tagen sind Mitglieder des IVSP zu einem 14tägigen Einsatz in Duisburg versammelt. Unter ihnen befinden sich junge Menschen aus Norwegen, Dänemark, Holland, Frankreich, Schweiz, England und Deutschland. Ihr erstes Arbeitsobjekt war das Roden von Gartenland für das Mütter- und Säuglingsheim der Städtischen Frauen- und Kinderklinik an der Lotharstraße.

Die Frostperiode unterbrach aber ihre Arbeit, das Umgraben des neu gewonnenen Gartenlandes für Gemüseanbau mußte ausfallen. Nun sind sie im neuen Platz auf dem Gelände des Kaiserbergs mit Holzfällen beschäftigt, einmal in der Brennholzaktion für die Belieferung von Gemeinschaftsküchen, zum anderen in der Nutzholzaktion (Kistenholz-Herstellung), damit Lebensmittel nach Duisburg kommen.

In den meisten Fällen spricht der Partner eine andere Sprache, aber alle jungen Freiwilligen wollen das gleiche, nämlich kameradschaftliche und offenherzige Aufbauarbeit.

7½ Stunden wird gearbeitet

Bei unserem Besuch im Duisburger Gemeinschaftslager, das unter der Leitung von Mr. Harrison, einem Londoner Rechtsanwalt, steht, während den Innenbetrieb eine freundliche Engländerin, Mrs. Sowerby, leitet, stellten wir die gute Kameradschaft und freundlichen Beziehungen unter den jungen Menschen fest.

Ein junger Düsseldorfer Student plauderte mit uns über seine Eindrücke und Erlebnisse und bestätigte uns auch, daß hier weder von Standes- noch von Altersunterschieden etwas zu merken sei; alle bekommen dasselbe Essen und keiner darf sich von der Arbeit drücken. Auch wurde die gute Unterstützung durch das städtische Jugendamt und das Gartenbauamt besonders betont.



Augenblicklich beträgt die Arbeitszeit wegen der frühen Dunkelheit 7½ Stunden und nach dem anstrengenden Dienst wird im Gemeinschaftsheim in der Denkmalstraße gegessen. Für das geistige Leben sorgen dann Vorträge und Diskussionen.

Die Mitglieder des Lagers besuchten in Begleitung des Jugendamt-Vertreters Abel auch die Duisburg-Ruhrorter Häfen, wo sie noch Hunderte der eingefrorenen Schiffe sahen.

Taten, keine Worte

Der Wahlspruch des Internationalen Friedensdienstes, "Nicht Worte, sondern Taten", steht auch über dem Duisburger Gemeinschaftslager junger Menschen aus sieben Nationen. Bisher haben schon 500 junge deutsche Freiwillige, auch zahlreiche Studentinnen, an den Lagern teilgenommen.

Die deutsche Abteilung des IVSP plant für das Frühjahr in den Monaten März/April einen 6- bis 8-Wochen-Einsatz mit internationaler Beteiligung in der amerikanischen Zone, wo auf der Jugendburg Ludwigstein gearbeitet werden soll. Das für alle Jugendorganisationen dienende Heim kann augenblicklich 150 Jugendliche aufnehmen; bei einer Verbesserung der sanitären Anlagen könnte sich die Zahl auf 400 bis 500 erhöhen.

Der Freiwillige Dienst wird sich im Steinbruch bei der Materialbeschaffung für die sanitären Anlagen von Ludwigstein betätigen und Hilfsarbeiten bei Bauarbeiten leisten. Wie uns versichert wurde, besteht auch im Ausland für diesen Arbeitseinsatz großes

-at.